

## Furcht vor Rezession drückt Preise

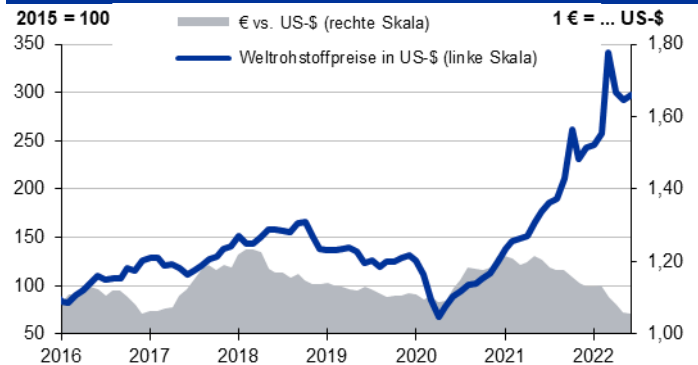
Die Weltrohstoffpreise stiegen im Verlauf des Junis leicht an. In Dollar gerechnet betrug der Anstieg knapp 2 %. Aufgrund eines relativ stabilen Wechselkurses lag der Anstieg in Inlandswährung auf einem ähnlichen Niveau. Die börsennotierten Metalle verbilligten sich jedoch deutlich. Gleichzeitig sind die Lagerbestände der Börsen weiter stark rückläufig. Es hat sich die Sorge durchgesetzt, dass der Krieg zwischen Russland und der Ukraine länger andauert und eine kräftige Rezession vor allem in Europa zur Folge hat.

Allerdings besteht auch ein hohes Risikopotenzial für zukünftig kräftige Preisausschläge nach oben: Bei Aluminium z.B. sind die LME-Vorräte auf den niedrigsten Stand seit über 15 Jahren gesunken. Zieht die Nachfrage wieder an, dürfte der Preis nach oben springen. Die Versorgung mit Erdgas hat sich weiter verschlechtert. Nachdem Russland schon einen Gaslieferstopp für Polen und Bulgarien umgesetzt hatte, wurden auch Lieferungen in andere europäische Länder gekürzt. Bei Erdöl ist die Versorgungslage entspannter, da der Markt bis Mai 2022 sogar eine leicht höhere OPEC-Produktion als notwendig verbuchen konnte. Die angekündigte Fördermengenausweitung der OPEC sollte entlasten. Unverändert bestehen jedoch Transportprobleme. Wir erwarten daher für den Rohölpreis bis Ende Q3 2022 eine Bewegung um die Marke von 112 US-\$/Barrel Brent. Da zudem Russland momentan Indien – und wohl auch China – zu Dumpingpreisen beliefert, setzt dies OPEC-Mengen frei.

Daher erwarten wir gegen Jahresende eine Preisentspannung. Bei Erdgas ist die Versorgungslage bei weiter geringer Inlandsproduktion extrem eng: Zwar sind die Speichersalden zuletzt weiter angestiegen, die Sorge, dass Russland nach den regulären Wartungsarbeiten im Juli 2022 kein Gas mehr durch die Nord Stream 1 Pipeline leitet, wird den Gaspreis bis Ende Q3 22 um die Marke von 140 €/MWh halten. Ein kompletter Lieferstopp führt zum Peak von 200 €/MWh. Die hieraus resultierenden Belastungen der deutschen Industrie wären immens.

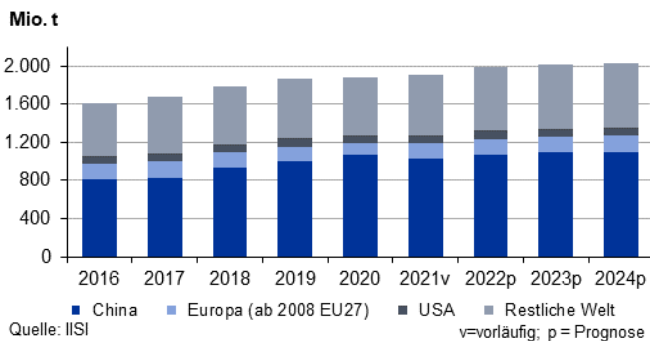
Für den Wechselkurs des US-Dollar zum Euro sehen wir bis Ende September 2022 eine Bewegung um 1,05 US-\$/€.

### Weltrohstoffpreisindex und Wechselkurs

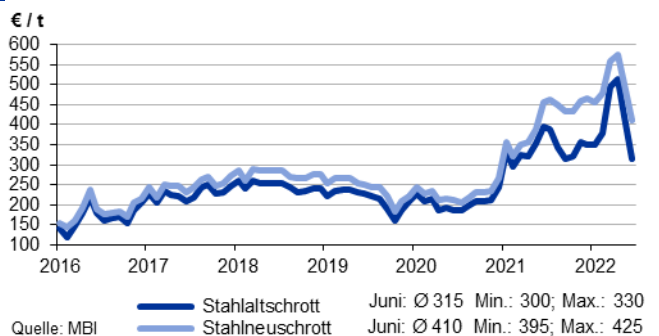


## Stahlpreise

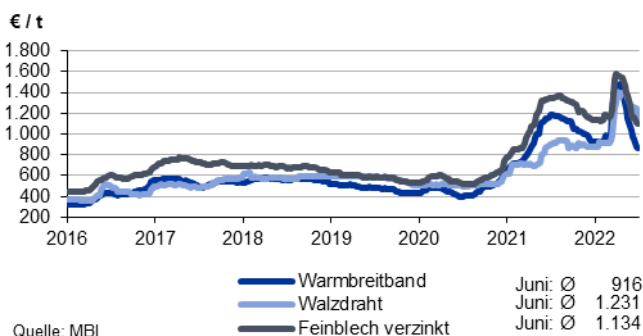
### Weltrohstahlerzeugung



### Schrottpreise



### Stahlpreise



### Markttrends

Bis Ende Mai 2022 ging die Weltrohstahlerzeugung im Vorjahresvergleich um 6,3 % zurück. China hat einen Teil seines Verlustes vom Jahresbeginn schon aufgeholt. Infolge des Krieges in der Ukraine ist die west- und osteuropäische Produktion nun besonders belastet. Bei Vormaterial verbilligte sich Eisenerz leicht, Koks Kohle etwas stärker. Die Schrottpreise gaben im Juni erneut nach und dürften erst nach der Sommerpause wieder deutlich anziehen. Insgesamt reduzierten sich die Stahlpreise weiter. **Tendenz:** Die Schrottpreise dürften im Juli eine Bodenbildung erfahren; die Stahlpreise erst gegen Ende von Q3 2022 wieder Potenzial nach oben haben. Aktuell trüben Konjunkturängste die Aussichten.

## Preise für Öl und Gas

### Ölpreis

US-\$ / Barrel



Quelle: MBI  
nachrichtlich WTI 30.06.2022: 114,81  
30.06.2022: 105,76

### Lagerbestände Rohöl USA

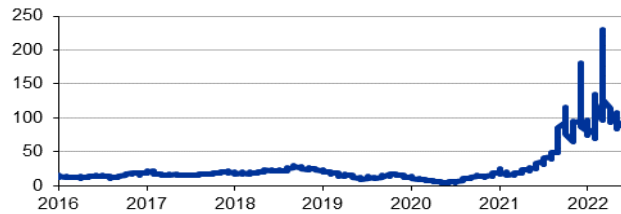
Tsd. Barrel



Quelle: E.I.A (excl. Lease Stock) Juni: 417.342

### Gaspreis

€ / MWh



Quelle: MBI 30.06.2022: 139,9

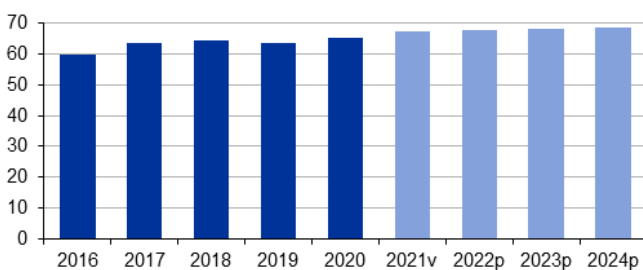
### Markttrends

In den USA bewegten sich die Rohölvorräte Ende Juni 2022 mit gut 415 Mio. Barrel deutlich unter dem Vorjahreswert. Die Benzinvorräte unterschreiten diesen um ein Fünftel, die Propanvorräte liegen leicht darunter. Damit ist die Versorgung weiter knapp. Entspannung könnte von der nochmals gestiegenen Anzahl der aktiven Bohrlöcher in den USA kommen. Wir sehen den Rohölpreis bis Ende Q3 2022 in einer Bewegung um 112 US-\$ je Barrel Brent. Die Erdgasmärkte sind sowohl in den USA als auch in Europa weiterhin zu knapp versorgt. Sollten die russischen Erdgaslieferungen nach Deutschland und Europa noch weiter sinken oder eingestellt werden, dürfte eine Preisexplosion, die zur Rezession führt, drohen. **Tendenz:** Der Erdgaspreis bleibt aufgrund der geopolitischen Spannungen auf hohem Niveau und oszilliert in Q3 2022 um die Marke von 140 €/MWh.

## Aluminiumpreise

### Aluminiumproduktion

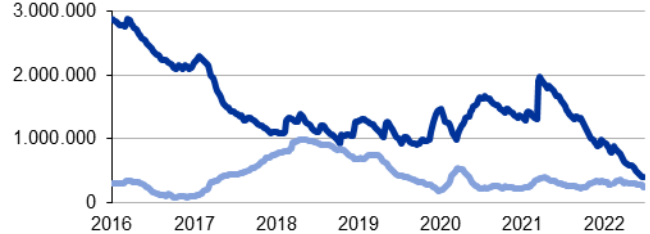
Mio. t



Quelle: Metallstatistik v = vorläufig; p = Prognose

### Aluminium-Lagerbestände

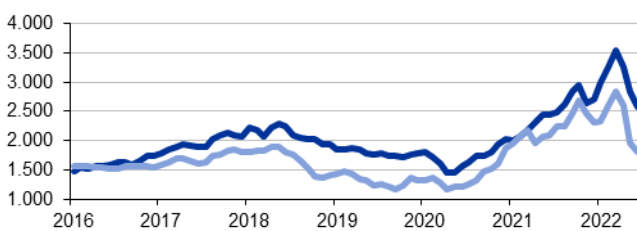
t



Quelle: MBI  
LME 30.06.22: 373.275  
SHFE 24.06.22: 239.753

### Aluminiumpreise

US-\$ / t



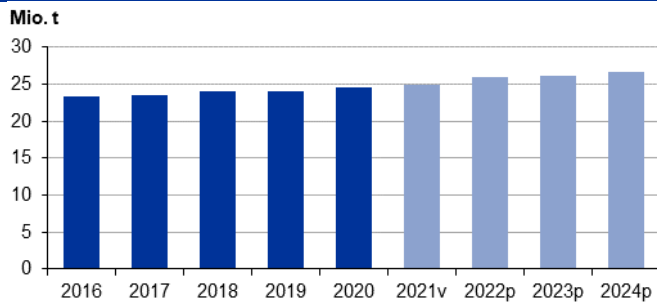
Quelle: MBI  
Primäraluminium 30.06.22: 2.397 (Juni: Ø 2.576)  
Aluminium Alloy 30.06.22: 1.920 (Juni: Ø 1.815)

### Markttrends

Die globale Primäraluminiumproduktion lag Ende Mai 2022 noch um 0,7 % unter dem Vorjahresniveau und hat rd. 90 % des Rückgangs vom Jahresbeginn aufgeholt. Für 2022 erwarten wir einen Ausstoß von 67,8 Mio. t. Hinzu kommen noch rund 13 Mio. t Recyclingaluminium. Im laufenden Jahr ist entscheidend, ob es Europa gelingt, russische Minderlieferungen zu kompensieren. Die Lagerbestände von Primäraluminium an der LME befinden sich weiter im freien Fall. Die investive Nachfrage verminderte sich im April um rd. 35 %. Die Aluminiumnotierungen werden vornehmlich von den Sorgen einer Rezession als Kriegsfolge bestimmt. **Tendenz:** Bis Ende Q3 2022 sehen wir die Primäraluminiumpreise in einem Band von ±700 US-\$ um die Marke von 2.800 US-\$/t, diejenigen der Aluminium Alloy liegen um bis zu 500 US-\$/t niedriger.

## Kupferpreise

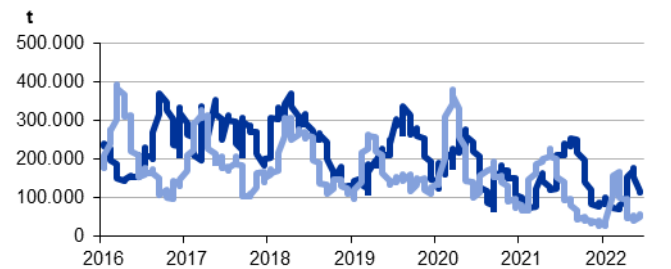
### Kupferproduktion



Quelle: Metallstatistik

p = Prognose

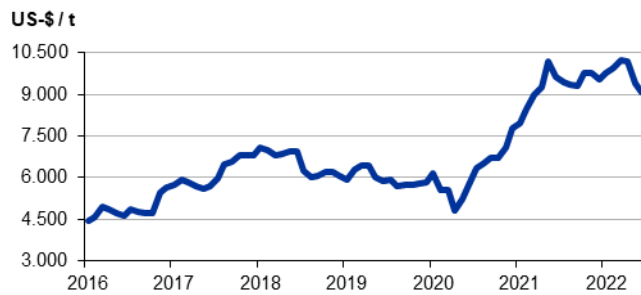
### Kupfer-Lagerbestände



Quelle: MBI

LME 30.06.22: 124.275  
SHFE 24.06.22: 51.153

### Kupferpreise



Quelle: MBI

30.06.22: 8.245 (Juni: Ø 9.072)

### Markttrends

Bis Ende April 2022 stieg die Kupferminenproduktion gegenüber dem pandemiebedingt geringeren Vorjahresniveau um 2,9 % an. Vor allem Peru, die Demokratischen Republik Kongo und Indonesien trugen den Zuwachs. Die Raffinaderproduktion wuchs mit 3,4 % etwas stärker. Der Kupferverbrauch legte um 2,2 % zu, primär von China getragen. Der Kupfermarkt wies per Ende April einen leichten Überschuss auf. Aufgrund der hohen Bedeutung Russlands für den europäischen Verbrauch erwarten wir, dass es im Gesamtjahr 2022 erneut ein Angebotsdefizit geben wird. Insgesamt entwickelten sich die Kupfervorräte an den Börsen weiter rückläufig. Die investive Kupfernachfrage gab im Juni erneut leicht nach, liegt aber noch deutlich über dem niedrigen Niveau des März 2022. **Tendenz:** Den Kupferpreis sehen wir bis Ende Q3 2022 um die Marke von 9.000 US-\$/t in einem Band von ±1.500 US-\$.

**Disclaimer:**

Diese Unterlage und die darin enthaltenen Informationen begründen weder einen Vertrag noch irgendeine Verpflichtung und sind von der IKB Deutsche Industriebank AG ausschließlich für (potenzielle) Kunden mit Sitz und Aufenthaltsort in Deutschland bestimmt, die aufgrund ihres Berufes/Aufgabenstellung mit Finanzinstrumenten vertraut sind und über gewisse Erfahrungen, Kenntnisse und Sachverstand verfügen, um unter Berücksichtigung der Informationen der IKB Deutsche Industriebank AG Entscheidungen über ihre Geldanlage und die Inanspruchnahme von Wertpapier(neben)dienstleistungen zu treffen und die damit verbundenen Risiken unter Berücksichtigung der Hinweise der IKB Deutsche Industriebank AG angemessen beurteilen zu können. Außerhalb Deutschlands ist eine Verbreitung untersagt und kann gesetzlich eingeschränkt oder verboten sein.

Die Inhalte dieser Unterlage stellen weder eine (i) Anlageberatung (ii) noch eine individuelle Anlageempfehlung oder (iii) eine Einladung zur Zeichnung oder (iv) ein Angebot zum Kauf oder Verkauf von Wertpapieren oder sonstigen Finanzinstrumenten dar. Die Unterlage wurde nicht mit der Absicht erarbeitet, einen rechtlichen, steuerlichen oder bilanziellen Rat zu geben. Es wird darauf hingewiesen, dass die steuerliche Behandlung einer Transaktion von den persönlichen Verhältnissen des jeweiligen Kunden abhängt und künftigen Änderungen unterworfen sein kann. Stellungnahmen und Prognosen stellen unverbindliche Werturteile zum Zeitpunkt der Erstellung der Unterlage dar. Die Angaben beziehen sich ausschließlich auf den Zeitpunkt der Erstellung der Unterlage. Eine Änderung der Meinung des Verfassers ist daher jederzeit möglich, ohne dass dies notwendigerweise publiziert wird. Die in der Unterlage zum Ausdruck gebrachten Meinungen spiegeln nicht zwangsläufig die Meinung der IKB wider. Prognosen zur zukünftigen Entwicklung geben Annahmen wieder, die sich in Zukunft als nicht richtig erweisen können; für Schäden, die durch die Verwendung der Unterlage oder von Teilen davon entstehen, wird nicht gehaftet.

**Frühere Wertentwicklungen, Simulationen oder Prognosen sind kein verlässlicher Indikator für die zukünftige Wertentwicklung.**

Bei der Unterlage handelt es sich nicht um eine Finanzanalyse i.S.d. Art. 36 der Delegierten Verordnung (EU) 2017/565 oder Empfehlung i.S.d. Art. 3 Abs. 1 Nr. 35 Verordnung (EU) 596/2014.

Die vorliegende Unterlage ist urheberrechtlich geschützt. Das Bearbeiten oder Umarbeiten der Werbemitteilung ist untersagt. Die Verwendung oder Weitergabe der Unterlage in jeglicher Art und Weise an Dritte (z.B. Geschäftspartner oder Kunden) für gewerbliche Zwecke, auch auszugsweise, ist nur mit vorheriger schriftlicher Zustimmung der IKB Deutsche Industriebank AG zulässig.

**Ansprechpartner in der IKB Deutsche Industriebank AG**

60327 Frankfurt/Main  
Speicherstraße 49-51

Dr. Heinz-Jürgen Büchner  
Telefon +49 69 795999602

2022

Herausgeber: IKB Deutsche Industriebank AG  
Rechtsform: Aktiengesellschaft  
Sitz: Düsseldorf  
Handelsregister: Amtsgericht Düsseldorf, HR B 1130  
Vorsitzender des Aufsichtsrats: Dr. Karl-Gerhard Eick  
Vorsitzender des Vorstands: Dr. Michael H. Wiedmann  
Vorstand: Dr. Patrick Trutwein, Steffen Zeise